

Die „Thor Heyerdahl“ ist zurück

Schüler waren ein halbes Jahr auf hoher See

VON KRISTIANE BACKHEUER

KIEL. Was für ein Empfang: Mehr als 300 Menschen stehen am Sonnabend in der Schwentinemündung und begrüßen bei herrlichem Sonnenschein die „Thor Heyerdahl“ und ihre Besatzung beim Einlaufen in den Heimathafen. Sogar der Kieler Delfin begleitet das ankommende Segelschiff und macht Freuden sprünge. Sechs Monate lang waren 34 Schüler aus ganz Deutschland unter dem Motto „Klassenzimmer unter Segeln“ in der Welt unterwegs. Mit Länderflaggen, einem riesigen Willkommens-Büfett und vielen Freudentränen werden sie nun in Kiel wieder in Empfang genommen.

Mit einem Strahlen im Gesicht steht Christian Haehl, der erste Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins der „Thor Heyerdahl“, am Seefischmarkt, wo der stolze Dreimaster gleich festmachen wird. Der 33-Jährige aus Hamburg war einst selbst als 16-Jähriger auf dem Segelschiff unterwegs. Lernte die Welt kennen und eine außergewöhnliche Gemeinschaft. „Für mich war das das beste halbe Jahr meines Lebens“, erzählt er. „Selbst 17 Jahre später zehre ich noch davon.“ Er weiß genau, wie sich die 34 Schüler jetzt fühlen.

An Bord des Schiffes hieß es: „Klassenzimmer unter Segeln“

Ein halbes Jahr lang haben die gymnasialen Oberschüler unterschiedliche Länder gesehen, wurden an Bord von Lehrern unterrichtet, haben an Land in Gastfamilien gelebt und sind über die Monate zu einem eingeschworenen Team zusammengewachsen. „Bei der Ankunft wieder zu Hause wird man von Freude und Trauer übermannt“, sagt Christian Haehl. „Freude darüber, die Familie und Freunde endlich wiederzusehen. Trauer darüber, die vertraute Gemeinschaft verlassen zu

müssen.“ Kaum legt das Schiff unter lautem Gejubilium an, fallen die Schüler auch schon ihren Lieben um den Hals. Ein bewegender Moment. Robin Dorn (16), der Einzige aus Kiel, drückt seine Eltern Ellen Dorn (55) und Schauspieler Dirk Schäfer (52) ganz fest. „Das ist echt krass“, sagt er anschließend. „Aber auch ein bisschen überfordernd. Ich kann gar nicht alles aufnehmen.“ Millionen Dinge hätten ihn auf der Reise beeindruckt. Aber den Regenwald einmal in echt gesehen zu haben, sei einfach „cool“ gewesen.

„Wieder zu Hause zu sein, ist echt krass. Ich kann im Moment gar nicht alles aufnehmen.“

Robin Dorn, war sechs Monate auf hoher See

Eineinhalb Stunden vor der Ankunft waren Ellen Dorn und Dirk Schäfer schon an der Schwentinemündung und haben sehnsüchtig auf ihren Sohn gewartet. „Gefühlt warte ich aber schon ein halbes Jahr“, sagt die Mutter und nimmt ihren Sohn in den Arm. Der wird am kommenden Montag wieder in seine alte zehnte Klasse in der Kieler Lernwerft zurückkehren und eine Menge zu erzählen haben.

Zum elften Mal brach der Topsegelschoner, der 1930 in Holland vom Stapel lief, zum „Klassenzimmer unter Segeln“ auf. Die Reiseroute verlief auf den Spuren der großen Entdecker Christoph Kolumbus und Alexander von Humboldt. Von Kiel über die Kanaren, in die Neue Welt, zu den kleinen Antillen, nach Panama, Kuba, Bermuda und die Azoren. Von dort wären sie fast nicht rechtzeitig wieder nach Kiel zurückgekommen. „Schlechtes Wetter und



Das Segelschiff „Thor Heyerdahl“ kehrte am Sonnabend nach Kiel zurück und machte in der Schwentinemündung fest. FOTOS: THOMAS EISENKRÄTZER

Gegenwind sorgten für widrige Bedingungen“, erzählt Projektleiterin Ruth Merk (51). Am Schluss ging aber doch alles gut.

Das Projekt wird von der Uni in Erlangen wissenschaftlich begleitet. „Das Konzept geht auf. Die Schüler lernen an Bord den normalen Unterrichtsstoff. An Land bekommen sie dann noch zusätzlich durch Gastfamilien und dortige Schulbesuche einen Einblick in die unterschiedlichen Kulturen und Ökosysteme“, so Ruth Merk. Robin Dorn aus Kiel kann da nur nicken. Der 16-Jährige hat so viel gesehen und gelernt, dass ihn künftig



Endlich wieder zu Hause: Der Kieler Robin Dorn (Mitte) wird nach einem halben Jahr auf dem Dreimaster „Thor Heyerdahl“ von Familie und Freunden begrüßt.

nichts mehr aus der Ruhe bringen wird. Nicht einmal die große weite Welt.

➔ Mehr Informationen unter: www.thor-heyerdahl.de und www.kus-projekt.de.

Bewegung und Spaß auch mit Krebserkrankung

Erster Kieler Sprotten-Sporttag am 27. April bietet vielfältige Sportangebote zum Ausprobieren

DÜSTERNBROOK. Unter dem Motto „Bewegung und Spaß während und nach einer Krebserkrankung“ veranstaltet der Verein Kieler Brustkrebs-Sprotten am Sonnabend, 27. April, von 14 bis 18 Uhr den ersten Sporttag für Krebspatientinnen in Kiel. Er findet in Zusammenarbeit mit dem Verein für Gesundheit und Rehabilitationssport am UKSH (VGR) in den Trainingsräumen der Sport-Reha am Campus Kiel, Michaelisstraße 1, statt.

„Viele onkologische Patienten geraten durch die Erkrankung, eine fehlende Aufklärung und Beratung zum Thema körperliche Aktivität sowie die Sorge und Ängste, sich zu überlasten, in einen Teufelskreis der Inaktivität“, sagt Dr. Thorsten Schmidt, Leiter der Supportivtherapie und Sporttherapie am UKSH und Vorsitzende



Experten sagen: Besonders Sport in der Gruppe kann das Wohlbefinden verbessern. FOTO: UKSH

„Uns ist es wichtig, dass Frauen, egal welche Krebserkrankung vorliegt, motiviert werden, Sport zu treiben.“

Nina Hübner, Mitgründerin der Brustkrebs-Sprotten

der des VGR. „Gerade in den vergangenen Dekaden haben aber verschiedene Un-

tersuchungen gezeigt, dass sich körperliche Aktivität positiv auf die Genesung auswirkt und beispielsweise zu einer Reduktion von Nebenwirkungen beitragen kann.“

Nina Hübner, die gemeinsam mit Bettina Schwanck und Angeline Hamburg als ehemalige Patienten die Kieler Brustkrebs-Sprotten gegründet hat, bestätigt die positiven Auswirkungen einer

körperlichen Aktivität: „Ich habe während meiner Chemotherapie durchgängig Sport gemacht, was mir sehr guttut. Uns ist es wichtig, dass Frauen, egal welche Krebserkrankung vorliegt, motiviert werden, Sport zu treiben, weil dies in vielerlei Hinsicht hilft und unterstützt.“

Der Sprotten-Sporttag soll Patienten und ehemaligen Patienten als Plattform für Informationen zu dem Thema Bewegung sowie zum Ausprobieren von verschiedenen Sportangeboten dienen. „Das Sportprogramm ist bewusst abwechslungsreich aufgebaut und soll mit Antara, Drums und Fun, Yoga, Rehasport und Zirkeltraining möglichst viele erreichen“, sagt Nina Hübner. Die Relevanz einer körperlichen Aktivität unterstreicht Prof. Dr. Nicolai Maass, Direktor der

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des UKSH, der selber regelmäßig als Sportler in den Vereinsräumen trainiert: „Während wir früher eher zur Schonung während und nach einer Therapie geraten haben, empfehlen wir nun eine rechtzeitige Bewegungsintervention. Hierfür haben wir in der Frauenklinik in Zusammenarbeit mit Dr. Schmidt ein individualisiertes Trainingskonzept entwickelt.“

➔ Eine Anmeldung mit Namen, Telefonnummer und gewünschten Kursen ist für die Planung des Bewegungsangebotes unter selbsthilfe@brustkrebssprotten.de oder telefonisch unter 0178/3496022 erforderlich. Die genauen Zeiten der Kurse und weitere Informationen sind auf www.brustkrebssprotten.de zu finden.

KIELNOTIZEN

Kosmetikkurs für Krebspatientinnen

SCHREVENTEICH. Zu einem kostenlosen Kosmetikseminar für Krebspatientinnen lädt die DKMS Life am Mittwoch, 24. April, von 14.30 bis 16.30 Uhr ins Städtisches Krankenhaus Kiel, Eingang Metzstraße, ein. Eine geschulte professionelle Kosmetikexpertin zeigt in dem zweistündigen „Mittmachprogramm“ worauf es bei der Gesichtspflege und dem Schminken ankommt. Alle Teilnehmerinnen nehmen aktiv teil, damit sie das Gelernte umsetzen und zu Hause anwenden können. Anmeldung unter Tel. 1697-1230.

Kurz-Workshop über Klimawandel

FRIEDRICHSORT. Der Klimawandel kommt: Zu einem interaktiven Kurz-Workshop lädt das Projekt Klimaangepasst in urbanen Räumen (Kur) der Kieler Uni am Mittwoch, 24. April, um 16 Uhr in den Kulturladen Friedrichsort, An der Schanze 44, ein. Dabei soll diskutiert werden, wie jeder von uns vom Klimawandel in Kiel betroffen ist. Und es geht um Lösungen, wie wir uns anpassen können. Um eine Anmeldung über den Kulturladen wird gebeten unter der Telefonnummer 0431/396861.

Das Geheimnis von Loki und Helmut

ALTSTADT. „Die Schmidts. Ein Jahrhundertpaar“ heißt die Lesung und ein Gespräch mit Reiner Lehberger und Björn Engholm am Mittwoch, 24. April, ab 19.30 Uhr in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek, Wall 47/51. Die besondere Beziehung von Loki und Helmut Schmidt, die 68 Jahre verheiratet waren, steht dabei im Fokus. Eintrittskarten sind in der Hugendubel Buchhandlung, Holtener Str. 116, oder der Landesbibliothek für vier Euro erhältlich.

Ortsbeirat spricht über Ostuferhafen

NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF. Der Ortsbeirat Neumühlen-Dietrichsdorf tagt am Donnerstag, 25. April, in öffentlicher Sitzung. Es geht um Fragen, die sich aus der Entwicklung des Ostufers sowie der geplanten Erweiterung des Ostuferhafens ergeben. Als Gast hat sich der Stadtpräsident Hans-Werner Tovar angekündigt. Außerdem wird die Arbeit des ASB-Familienzentrums Spaßbande vorgestellt. Die Sitzung im Vereinsheim der NDTSV Holsatia (Strohredder 17) beginnt um 19.30 Uhr.

Infonachmittag über gesundes Kochen

NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF. Das Familienzentrum Spaßbande lädt für Donnerstag, 25. April, zu einem Infonachmittag zum Thema „Gesundes Kochen mit wenig Aufwand“ ein. Von 16 bis 18 Uhr gibt eine Expertin in der Johannisburger Straße 8 viele Tipps, welche Mahlzeiten gut und kostengünstig sind. Auch eine kleine Kochaktion steht auf dem Programm. Unter Tel. 0172/4360203 oder j.kubit@asb-sh.de werden noch Anmeldungen für die kostenlose Veranstaltung entgegen genommen.